

## IN KÜRZE

- » Alle PLCC Familien erhielten 15 kg Mehl aus der KELC Nahrungsmittelhilfe.
- » Mark Nagwaga begann am 1. September seine Arbeit im PLCC als Abteilungsleiter im Hand Stretch Programm.
- » Teresa Wanjiru schloß im Juli 2008 ihre Ausbildung zur Erzieherin ab und Rosemary Nduta konnte im Juni ihre Lehre zur Friseurin beenden. Wir wünschen beiden eine erfolgreiche Berufslaufbahn.
- » Im August besuchte uns eine Jugendgruppe aus Elmshorn auf ihrer Rückreise von Loitoktok nach Deutschland.
- » Zu den ganz besonderen Gästen zählte Familie Kilian. Alle sechs haben uns mit einem Besuch in



Mary Mshana und die Kilians

Naivasha überrascht und später kamen sie auch noch ins Center. Mädchen wie Mitarbeiterinnen waren übergücklich Mama Simon und ihre Familie wiederzusehen. Von 1995 bis 2000 arbeitete sie im PLCC.

## ELEKTRONISCHE ZUSTELLUNG DES 'FRIEND'

Liebe Freunde, das Versenden des Newsletter kostet Zeit und Geld, aber es ermöglicht Ihnen in aller Ruhe, vielleicht bei einer Tasse Tee, über die Mädchen im PLCC zu lesen und den Newsletter an andere weiterzugeben.

Im Zeitalter der digitalen Vermittlung von Nachrichten möchten wir Ihnen anbieten, zu wählen zwischen dem traditionellen Brief und einer email. Sollten Sie sich für die elektronische Zustellung entscheiden, schicken Sie bitte eine mail an [plcc@kelc.or.ke](mailto:plcc@kelc.or.ke) mit Ihrem Namen und dem Betreff 'Information durch email'. Dann werden wir die Versandart für Sie umstellen. Falls wir nichts von Ihnen hören, bleibt alles wie gehabt. Die digitale Variante macht es natürlich besonders leicht, Teile des Newsletter etwa in ihren Gemeindebrief zu übernehmen.

**KENYA EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH  
PANGANI LUTHERAN CHILDREN'S CENTRE**

P.O. Box 54128 00200 Nairobi Tel.+254-20-780454 Website: [www.kelc.or.ke](http://www.kelc.or.ke)  
Email: [plcc@kelc.or.ke](mailto:plcc@kelc.or.ke)

## PANGANI LUTHERAN CHILDREN'S CENTRE

A

# FRIEND

*in need is a friend indeed*

Bulletin 18

Oktober 2008

*“Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, das ich euch gebe das Ende, das ihr erwartet.”*

*Jeremiah 29,11*

Ich grüße alle Schwestern und Brüder, die sich mit uns für das Wohlergehen des PLCC einsetzen. Was zu Beginn des Jahres in den Slums passiert ist, hat uns so in Atem gehalten, dass wir kaum darüber nachdenken konnten, wie wir unsere Pläne für 2008 ausführen und unsere Ziele erreichen könnten. Aber wenn wir heute zurückschauen, erkennen wir doch Gottes Segen in dem, was wir erreicht haben.

Sechs sehr ereignisreiche Monate sind vergangen. Lesen Sie, was Gott im PLCC gewirkt hat.

Durch Seine Gnade konnten wir Eltern/Erziehungsberechtigten, die in unterschiedlicher Weise von den gewalttätigen Ausschreitungen betroffen waren, mit Nahrung, Kleidung, Bettzeug und in einigen Fällen auch Medikamenten unterstützen. Dabei zeigten sich uns verschiedene andere Nöte, die wir durch die Vergabe von Kleinkrediten mildern möchten.

Zur Zeit betreut das PLCC 105 Mädchen in Grund- und

Sekundarschulen und in beruflichen Ausbildungsstätten.

Vielfältige Aktionen fanden statt, darunter auch Gruppendiskussionen, in denen wir über Berufspläne sprachen. In ausführlichen Mutter-Tochter-Gesprächen teilten wir mit den Mädchen ihre Fragen zu den Herausforderungen des Erwachsen Werdens.



*Sich Mitteilen in ungezwungener Atmosphäre*

Die vergangenen sechs Monate waren gut genutzt für unser Ziel „Mädchen im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren von den Straßen und extrem armen Familien zu erreichen, um ihnen eine gute Entwicklung zu ermöglichen.“

*Mary Mshana, Direktorin*

## GEMEINSCHAFT STÄRKEN

Die Normalisierung der Lage im Land war eine gute Nachricht für jeden von uns. Umso mehr für die Schulkinder, die nach allem, was sie erlebt hatten, sehr verunsichert waren, ob es je eine Normalität danach geben könnte.

Das erste Trimester ging gut zu Ende. Die meisten unserer Mädchen konnten sich in ihren schulischen Leistungen verbessern. Auch zu Beginn des zweiten Trimesters lief alles recht gut, aber gegen Ende kam es zu einer Welle von Schülerstreiks an den Sekundarschulen im ganzen Land. Wir danken Gott, dass die Schulen, in denen PLCC Mädchen sind, davon verschont waren. Aber, wie alle kenianischen Eltern, betreffen auch uns die Konsequenzen, die aus den Streiks gezogen wurden. Die Sekundarschüler demonstrierten neben anderen Punkten gegen das Aufnehmen von Jahresfortgangsnoten



Lydia inmitten von Kenias faszinierender Natur auf Crescent Island

in die Endbeurteilung. Sie wollten ein bequemes Leben und eine nachlässige Verwaltung. Nachdem der Regierung das deutlich wurde, wurden folgende Maßnahmen erlassen: landesweite Vorprüfungen wurden gestoppt; Handyverbot an Schulen wurde eingeführt; das Nicht-Beachten der Schulregeln wird hart bestraft.

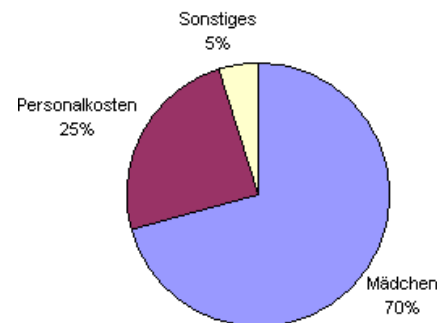
Im August hatten wir wieder Ferien und wie jedes Jahr stand damit das Sommerlager an; diesmal war unser

Ziel das CVJM Camp am Lake Naivasha, 108 km von Nairobi. Diese Woche dient vor allem der Förderung des guten Miteinanders als PLCC Familie und einer positiven Lebeneinstellung. Wir unternahmen einen Ausflug in den Hell's Gate National Park, wo wir wilde Tiere sahen und eine Wanderung durch die



Gegenseitige Hilfe macht's möglich — die Wanderung durch die Schlucht

## DER PLCC HAUSHALT 2007



Der Überblick über den Haushalt 2007 zeigt: mit 70% der Ausgaben decken wir den unmittelbaren Bedarf der Mädchen. Wir sind zufrieden mit dem Verhältnis zwischen diesen Ausgaben und den übrigen.

99 Mädchen (Januar 2007)	Euro
Informelle Bildung	371
Primarschule	3.918
Sekundarschule	4.220
Berufliche Bildung	2.048
Kleidung, Schuhe, Uniformen	3.623
Ernährung	10.888
Medizinische Versorgung	2.447
Fahrtkosten	3.637
Hygiene	564
Ferienlager	4.902
Hausbesuche/Außendienst	656
Reparaturen/Instandhaltung	677
Ausstattung	995
Nebenkosten	1.534
Sicherheit	89
Andere Ausgaben	52
Gesamtsumme	40.621
<b>Mädchen</b>	40.621
<b>Personalkosten</b>	14.159
<b>Sonstiges</b>	2.713
<b>Gesamtausgaben PLCC</b>	57.493



Einige der neuen Schals

## NEU ERWACHTE BEGEISTERUNG FÜR IHR LEBEN

Das Pangani Haus will ein sicherer Hort für die Mädchen zu sein. Viele Mädchen ändern ihre Verhaltensweisen; ihr Charakter sowie ihre Gesundheit verbessern sich deutlich. Wie im Fall von Zipporah Muthoni: sie befand sich in schlechter Gesellschaft, in der Drogenmissbrauch als Folge von Gruppendruck, Neugier, Unwissenheit und geringe Bildung das Miteinander bestimmten. Es gelang ihr nicht ihre Verhaltensweisen zu ändern, die bereits ihre Gesundheit beeinträchtigten. Aber Anfang des Jahres wurde sie im Pangani Haus aufgenommen



Zipporah

und seit dem hat sich ihr Leben in physischer, psychischer und geistlicher Hinsicht gänzlich verändert. Was so bemerkenswert an ihr ist, ist die neu erwachte

Begeisterung für ihr Leben: sie ist voller Energie und Gottvertrauen. Auch ihre äußere Erscheinung hat sich zum Positiven gewandelt. Sie ist bereit, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Sie erzählt ihren Freunden, dass sie im Pangani Haus herzlich aufgenommen wurde und dass sie Gott dafür sehr dankbar ist, denn nun bekomme sie, was ein junges Mädchen braucht, und das motiviere sie täglich neu.

Würde man ihr vorschlagen wieder nach Hause zu gehen, würde sie sich strikt weigern, denn sie befürchtet, dass ihr Leben wieder in schiefe Bahnen geraten könnte. Sie möchte sich verändern, ihre Vergangenheit hinter sich lassen und sich auf eine bessere Zukunft ausrichten.

Abschließend kann ich sagen, dass das Pangani Haus immer bestrebt ist, den Mädchen ein gutes Lernumfeld, eine sichere Bleibe und gesunde Lebensweise zu bieten.

*Leonidah Mukua, Hausmutter Pangani Haus*

## PANGANI WEAVING NAIROBI - PAWENA

Unsere Weberei erfüllte den Auftrag des Landesverbandes für Kindergottesdienst in Bayern zeitgerecht und zur Zufriedenheit unseres Kunden. Das Meistern dieser Herausforderung machte uns Mut, in einigen Unterrichtsstunden mit Janice Knausenberger mehr zu lernen über Farben und Design. Danach begannen wir mit dem Weben von Schals und wir hoffen, dass sie Ihnen gefallen werden. Wir beschäftigten uns auch mit Fragen der Produktionssteigerung und der Ver-

marktung. Auch dabei ist Janice's Rat wertvoll und hilfreich. So bitten wir für sie um reichen Segen.



*Monicah, Janice, Mary Mumbi, Mary Mshana*



*Hochsprung ist mehr als hoch springen. Es ist eine Herausforderung!*

Schlucht machten. Diese war das spannendste Ereignis im Sommerlager. Für 85 Mädchen und ihre 10 Betreuer hieß es in die Schlucht hinunter zu



*Am Lake Naivasha*

klettern, Hürden zu überspringen und wieder aus der Schlucht hoch zu steigen.

Wir besuchten auch Crescent Island, eine Halbinsel im Lake Naivasha, wo wir wild lebende Tiere, wie Giraffen, Zebras, Gnus und andere nicht nur sahen, sondern ihnen zu Fuß sehr nahe kamen. Die erfrischende Seeluft tat das Ihre, die Wanderung zu einem erfreu-

lichen Erlebnis werden zu lassen.

Da gleichzeitig zum Camp die Olymischen Spiele in Peking stattfanden, wollten auch wir unsere Olympischen Spiele veranstalten. Wir forderten uns in Fußball-Spielen, Hochsprung, Weitsprung und Wettlauf heraus. Für die Kleinen gab es eine extra Disziplin: Mit dem Mund einen Eßlöffel samt Kartoffel zu halten

und dann so schnell wie möglich zu laufen, natürlich ohne die Kartoffel zu verlieren. Die drei Besten aus jedem Wettkampf wurden belohnt.

Am Abschlußabend präsentierten die Mädchen traditionelle Lieder und Tänze, die Edward Kibuye, ein professioneller Musiker, mit ihnen eingeübt hatte.

Mit großer Zufriedenheit über die schönen Tage kehrten wir nach Nairobi zurück.

*Ronald Bosire, Lehrer*



*Lustige Spiele für die Kleinen*

## AUCH DER GRÖßTE SCHMERZ VERGEHT IGENDWANN

Was muss das Leben auf der Straße einem Menschenkind schon zugemutet haben, dass sogar ein gebrochener Arm nicht wahrgenommen wird? Eunice Wangu wurde in den Straßen Nairobis geboren und verbrachte dort ihre ersten fünf Lebensjahre. Als sie im PLCC aufgenommen wurde, hatten kalte Nächte, Regen und Hunger die kleine Seele so verhärtet, dass sie selbst einen Armbruch nicht weiter beachtet hat. Als am 29. Juli der selbe Arm beim Spielen in der Schule zum zweiten Mal brach, ertrug Eunice den Schmerz sehr tapfer. Dieser zweite Bruch lag gerade mal fünf Zentimeter vom ersten entfernt, der offenkundig noch nicht vollkommen verheilt war. Der Arzt im Kenyatta Hospital erkundigte sich nach dem Zeitpunkt

dieses ersten Bruchs, aber niemand konnte Antwort geben. Er war unbemerkt und unbehandelt geblieben. Eunice selbst sagte, sie hätte sich noch nie den Arm gebrochen. Diesmal bekam sie einen Gips und wurde nach Hause entlassen.

Wie viele von uns können solche Schmerzen ertragen, ohne zu klagen und zu weinen? Die meisten Menschen schreien ihren Schmerz hinaus, so dass sie in ihrer Not gehört und gesehen werden und Zuwendung und Verständnis erhalten. Was muss Eunice schon in ihrem Leben durchgemacht haben, dass sie die Schmerzen ihres gebrochenen Armes einfach so hingenommen hat. Die Härten des Lebens haben sie so abgestumpft, dass sie selbst starke Schmerzen kaum wahrnimmt. Was sie durchhalten lässt, ist wohl die schlichte Erfahrung, dass auch der größte Schmerz irgendwann vergeht.

Kindern wie Eunice beizustehen, ist uns ein Grund mehr für den Dienst im PLCC: ihre Schmerzen zu lindern; ihnen eine Schulter zum Anlehnen zu geben, ihnen Mut zu machen sich mitzuteilen. Nach und nach wird auch Eunice lernen, frühzeitig und ohne Scheu um Hilfe zu bitten, weil sie die Erfahrung macht, dass im PLCC jemand da ist, der zuhört, versteht und hilft.

*Josephine Munini, Sozialarbeiterin*



*Eunice mit ihrem Frühstück im Lake Naivasha Camp.*

## EINKEHRTAGE

14 von 16 PLCC MitarbeiterInnen nahmen vom 21.9. bis 22.9. am Retreat in Naivasha teil. Wir bezogen, wie im August mit den Mädchen, das CVJM Camp. Gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche über uns und unseren Glauben stärkten unser Miteinander und Verständnis füreinander. Ein Besuch im Hell's Gate National Park mit Wanderung durch die Schlucht und Besichtigung des geothermalen Kraftwerks und eine Bootsfahrt über den Lake Naivasha führte uns manches vor Augen, was wir bis dahin nur aus



*Jane, Christine, Anna, Leonidah, Mary Mshana, Monicah, Gesche, Mary Mumbi, Claudia, Ronald (stehend), Ann, Susan, Linda, Mark (sitzend) vor großartiger Landschaft*

Schulbüchern kannten.

## HAND STRETCH PROGRAMM



*Mark mit Erziehungsberechtigten beim HSP Seminar*

Nach einem Jahr ohne Mitarbeiter für das Hand Stretch Program konnte Mark Nagwaga einsteigen und einen neuen Impuls setzen. Am 19. September lud er die Erziehungsbe-

rechtigten zu einem ersten Treffen ein. Im Vordergrund standen die Einführung und das Festlegen einer Arbeitsstrategie, die es ermöglicht, die Abteilung effektiv zu führen. Die 35 anwesenden Erziehungsberechtigten erhielten Informationen über die Bereiche Kleinkredit, Förderung von jugendlichen Waisen, HIV/AIDS und die Weberei. Ein Teil der Anwesenden wurde für das Kleinkreditprogramm in zwei Gruppen geteilt, Mathare und Huruma. Die übrigen sind selbständige Kleinunternehmer. Dies alles konnte geschehen, weil Gott uns besteht.

*Mark Nagwaga., Sozialarbeiter*

## WELTWÄRTS FREIWILLIGE

Wir, Anna Schön (18) und Gesche Groth (19), schlossen im Sommer unsere Schule ab. Es war unser Wunsch und Traum nach Kenia in Afrika zu gehen. Mit Unterstützung des Weltwärts Programms der deutschen Regierung und unserer kirchlichen Organisationen, dem Centrum Mission EineWelt in Bayern

und dem Nordelbischen Zentrum für Mission können wir für ein Jahr einen Freiwilligen-Dienst im PLCC leisten. Wir sind sehr glücklich über den herzlichen Empfang und wir freuen uns auf die kommenden Monate mit den Mädchen und der gesamten PLCC Familie.